

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Himmelslieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125)

2. Trit mit füßen, freyer geist, auf den kopf der eitelkeiten: was die ewigkeit dir weilt, kan nur wahre lust bereiten. Coloquinten gibt die welt, manna hier im himmel fällt.

3. Seelenfreund! wie lieblich kan doch dein Jesuschoos mich wiegen; deine linke wird fortan unter meinem haupte liegen, deine rechte berzet mich: o! wie sanfte schläft es sich.

4. Ihr, die ihr mir seyd verwandt, seyd geküßet, seyd gesegnet, untergebt euch Gottes hand, denkt, daß

es nicht immer regnet: der betrübt, kan auch erfreun, Gott wird schild und sonne seyn.

5. O! wie freuet sich mein herz: denn die längst vorangegangen, kan ich jetzt und ohne schmerz in Jerusalem umfängen, wo sie sind, da bin auch ich, Jesus labet sie und mich.

6. O du unaussprechlichs loos, das im himmel ist gefallen! Meine lust ist übergroß, und mein mund kan nichtre, als lallen; hier ist ja in meiner brust nichts als lauter himmelslust.

Himmelslieder.

Himmliches Verlangen und Erlangen.

497. Benj. Schmolk.

Mel. Jesus, meine ruversicht.

Himmelan, erlöster geist! laß die morschen glieder liegen, der dich jegund herben heisset, baut im tode dein vergnügen, gib der erde gute nacht; hier geweinet, dort gesacht.

2. Flügel her! Ihr engel, eilt, tragt mich durch den tod ins leben. Ach! daß JESUS doch verweilt, mir die losung bald zu geben, meine seele wünschet fort: länger hier, nur später dort.

3. Süßer tod! mein arzt, komm her, gib den letzten stoß zum herzen; sterben, erben, mein begehrt, lindert alle meine schmerzen: weil ich schlaf in JESU ein, muß das grab mein himmel seyn.

4. Jesus kommt, o wohl mir nun! sey willkommen, mein verlangen! Wie sanfte werd ich ruhn, da ich deinen fuß empfangen, der die schwarze todesnacht mir zum hochzeittage macht.

5. Seelenfreund, ich folge dir: denn mein fuß tritt nun auf rosen, deine liebe suchet mir auch im grabe liebzufoßen; ich begehrt bey dir allein eine fulamith zu seyn.

6. Gute nacht! Nehmt meinen fuß, die mir blut und muth verbunden;

was ich hier gesegnet muß, das wird dorten wieder funden: denkt, mir wird, nach Gottes rath, nun zur wohnung Gottes stadt.

Der Himmel im Herzen.

498. Benj. Schmolk.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt. Sey immer stille, mein gemüthe, und bleib in deinem Gott vergnügt; so scheint dir des Schöpfers güte, an der allein dein wohlseyn liegt: nimm deine ruh in seinem ichoos, nur da verbleibst du sorgenlos.

2. Auf dieser welt sind dürre bäume, bey denen keine schatten seyn, aus ihrer wollust werden träume, rauch hält sie wohl für sonnenschein; bey meinem Gott ist trost und licht, ach! seine sonne dunkelt nicht.

3. Ruht, die ihr wollt, auf sanften füßen, an Gottes brust ist besser seyn: fragt anderenach hohem wissen, räumt euer herz der ehrlust ein. Ein einziger blick von meinem Gott ist aller eitlen sachen spott.

4. Ich hab im himmel mein vergnügen, nur, wo mein schatz, da ist mein herz: vor diesem throne will ich liegen, o hier verschwindet aller schmerz! räum ich doch nicht die ganze welt, nachdem mein loos so lieblich fällt.

5. Drangen blühen mir hier für nesseln, statt myrrhen find ich myrten hier:

hier: trag ich mich gleich mit unglücksfesseln, ist doch die freyheit schon in mir. Triumph geht vor dem siege her, zerbricht der feinde gegenwehr.

6. Gedult kan alles süsse machen, es gilt ihr sturm und sonne gleich, bey Gott sind eitel gute sachen, ob sie schon oft an thranen reich; hier ist die hand, die mir bedacht rosinen aus der wermuth macht.

7. Nun fragt nicht, wo mein geist zu finden: er ist zu meinem Gott gereist; vergnügung soll mich ihm verbinden, ob sie mich gleich auf hoffnung weist. Nichts such ich, als was himmlisch ist, so wird mein bestes theil erkiesst.

8. Entzücktes herz! kleb an dem himmel, er ist dein kräftigster magnet: hier frisst die schätze nur der schimmel; reich ist, wer sich in Gott erhebt: ja, wie so selig werd ich seyn, nun Gott mein gut ist nur allein.

Selige Himmelsbegier.

499. Benj. Schmolf.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht. Ach! wer nur im himmel wär, es ist doch kein heil auf erden; hier ist nur ein thranenmeer, und ein leben voll beschwerden. Alle welt ist trostes leer: ach! wer nur im himmel wär!

2. Ach! wer nur im himmel wär! Hier drückt uns das creuze nieder, noth und kummer geht daher, und kömmt täglich größer wieder. Dieß joch ist gar zu schwer: ach! wer nur im himmel wär!

3. Ach! wer nur im himmel wär! Weg mit allen eitelkeiten; denn sie blühen ungefahr, und verwelken auch in zeiten: das bleibt fest, was ich begehre. Ach! wer nur im himmel wär!

4. Ach! wer nur im himmel wär! denn im himmel ist gut wohnen, dorten tobt kein kriegesheer, dorten trägt man lauter kronen; da hab ich, was ich begehre. Ach! wer nur im himmel wär!

Himmelan die beste Bahn.

500. Benj. Schmolf.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt.

Schwingt euch, ihr sinnen, nach dem himmel, ich klebe nicht an dieser welt, es liebt mein herz kein lustgerümmel, geht nur auf das, was ewig hält. Ich denke stets: hinauf, hinauf! so heist der wahren christen lauf.

2. Mir ist der himmel längst geschenkt, und darum bin ich auch gekauft, nach dem hat Jesus mich gelenket, da er für mich zum himmel lauft; von diesem wege laß ich nicht, ohn diesen himmel ist kein licht.

3. Nur schatten kan die welt verkaufen, ein glas ist doch kein diamant: ob manche gleich so emsig laufen, trägt ihr gewinn doch leeren sand: träumt vielen von der güldnen zeit, wird doch daraus nur eitelkeit.

4. Ich will der welt die spreuen lassen, trotz, daß sie mich verführen kan, zu herzen aber werd ich fassen den schmalen weg nach Canaan. Mein rousch, mein endzweck soll allein der himmel, nur der himmel seyn.

Der im Himmel angeschriebene Name.

501. Benjamin Schmolf.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt.

Ach! sollt ich mich nicht drüber freuen, nachdem mein nam im himmel steht? Nichts kan mir süßern trost verleihen, als wenn mein blid nach Zion geht: mein nahme glänzt in Gottes reich, an glanz ist er den sternchen gleich.

2. Rühmt andre nur die großen namen, ihr habt nur titul dieser welt, aus euren blumen wächst ein saamen, in den nur gift und mehlthau fällt, und ob ihr götter heist alhier, nichts fragt der tod nach eurer zier.

3. Gar anders muß mein nahme prangen vor Gott, der nur die seinen kennt; er hat mich in der tauf umfangen,